

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Bahnhofs ein. Man erkennt jetzt das System Muster Florenz.

10. März. In der heutigen Nummer der "Oberösterr. Tageszeitung" steht ein ungeschickter Aufsatz über die "Bibliotheca publica", verfaßt von einem Redaktionsmitglied auf Grund von Informationen, die bei Hofrat Meiß eingeholt worden waren.

19. März. Domherr Oberchristl spendet 4 Linzer Drucke, 88 religiöse kleine Schriften u. 13 Graphica.

An diesem Tage fand abds. im Kasino-Saale eine vom Oö. Volksbildungsvereine einberufene vorberatende Versammlung in Sachen des Neubaues der Studienbibliothek statt. Während alle Linzer davon Notiz nahmen, schwieg sich die "Tagespost" darüber aus.

21. März. Die heutigen Linzer Blätter berichten über die Versammlung vom 19. März, das "Tagblatt" natürlich mit einem Stich ins Politische.

25. März. Es fand heute im Zimmer Nr. 6 des Rathauses eine Konferenz des am 19. März gewählten Ausschusses statt, bei der Nationalrat Dr. J. Aigner vorschlug, eine Deputation nach Wien zu senden und eine Denkschrift anstatt der Kundgebung zu überreichen, die von mir verfaßt war und in der er das Wort "Skandal" u. "fordern" beanstandete. Ich arbeitete die Denkschrift aus und am 29. fuhr die Deputation nach Wien. Teilnehmer: Nationalrat Dr. Aigner, Nationalrat Weiser, Bundesrat Berger, Landtagsabg. Pauly, Bürgermeister Mehr, Obmann des Volksbildungsvereines Hofrat Dr. Kowarz, Hofrat Meiß-Teuffen, Bibliotheksdirektor Dr. K. Schiffmann. Im Unterrichtsministerium empfing uns Ministerialrat Dr. Glotz im Finanzministerium Dr. Kienböck, Minister. Über den Verlauf berichten die Linzer Blätter. Am Tage der Vorsprache in Wien brachte die "Tagespost" einen Aufsatz über die "vergessene Schatzkammer", worin allerlei Unrichtiges vorkommt, darunter auch die Bemerkung, ich dächte daran, nach Ablauf dieses Schuljahres der Bibliothek Lebewohl zu sagen. "Wenn nichts geschieht", hatte ich hinzugefügt. Der Verfasser des Artikels läßt aber diese doch wesentliche Einschränkung weg. Ferner behauptet H. H. P[ilz], es seien 400.000 S bewilligt, wovon doch gar keine Rede war. Ich sagte nur, in dieser Höhe habe sich der seinerzeit von der Regierung geäußerte Voranschlag bewegt.

Am 4. April 5^h abds. war wieder Ausschuß-Sitzung, worüber die Blätter berichteten. Am 5. April sprachen Dr. Kowarz und ich beim Landeshauptmann Dr. Schwinner, Landesamtsdirektor Graf Attens und Hofrat Meiß-Teuffen vor, um sie zu bitten, die Landesregierung möge nunmehr die Angelegenheit zu ihrer eigenen machen und die finanziellen sowie baulichen Schritte beschleunigen, und nahmen Fühlung bei drei Kreditinstituten.